

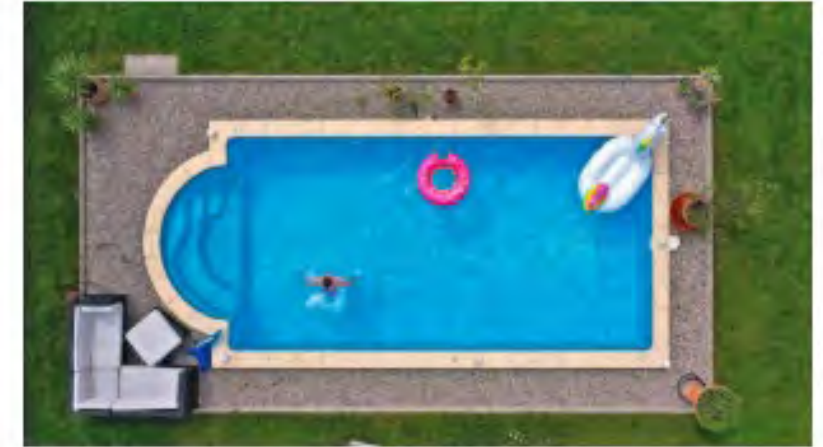
# Nationale Wasserstrategie. Ausgangslage + Arbeitsstand des UBA/BMUV-Projekts

Jürgen Reichle  
André Fietkau



1. APRIL 2025

## Wasseratlas 2025: Droht in deutschen Kommunen bald Wasserknappheit?



„Nicht zeitgemäß“

## Keine Wassergeschenke mehr für Privatpool-Besitzer

- I. Fakten – Objektivierung der Wasserverfügbarkeit in Deutschland
- II. Mineralbrunnen – Nachhaltiger Umgang als Daseinsberechtigung
- III. Aktueller Stand der rechtlichen Entwicklungen in Bund und Ländern
- IV. Fazit

# I. Fakten – Objektivierung der Wasserverfügbarkeit in Deutschland

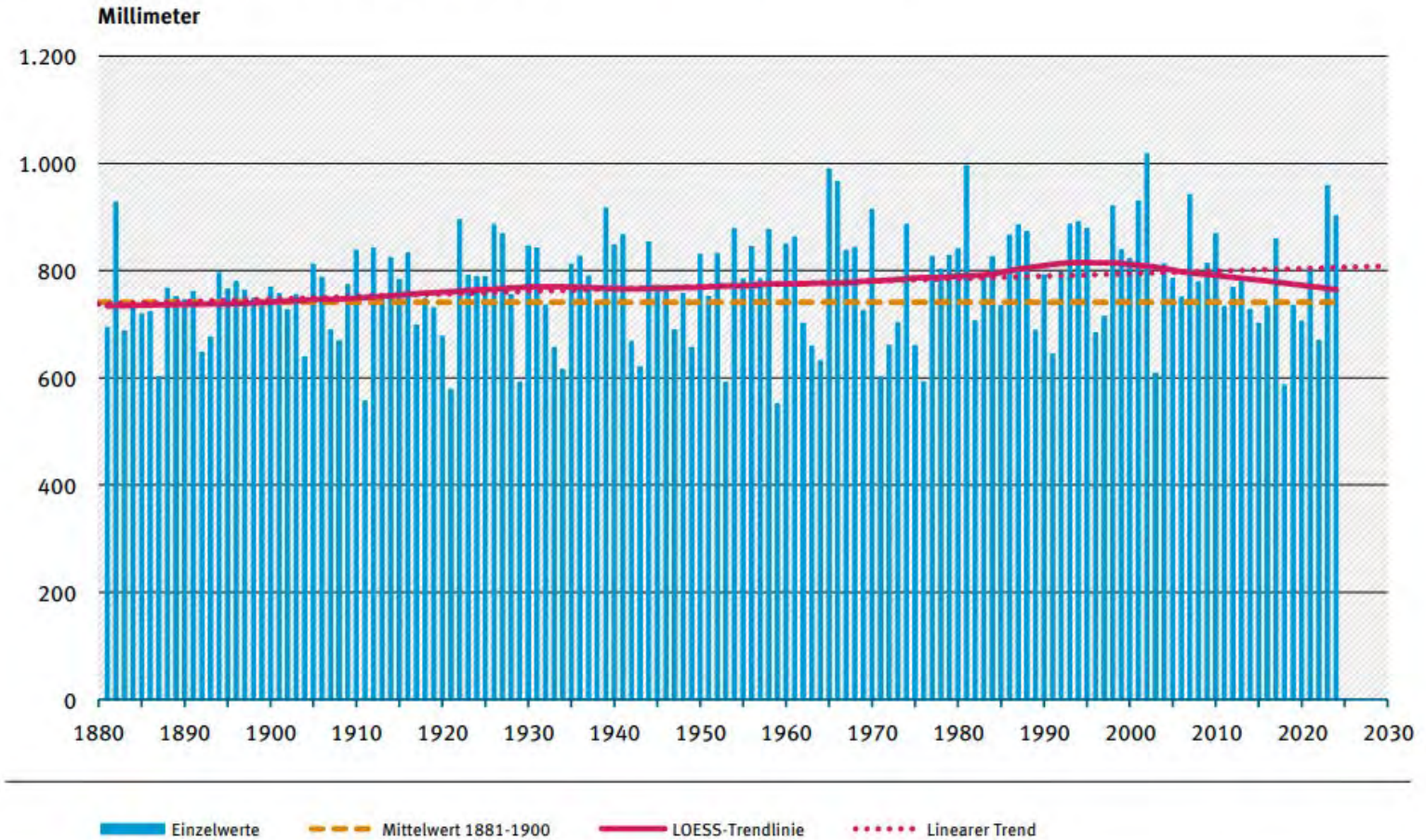


# „Seit 1881 hat die mittlere jährliche Niederschlagsmenge in Deutschland rund 9% zugenommen“ (Zitat/Überschrift: Umweltbundesamt 30.05.2025)

Mittlere jährliche Niederschlagsmenge hat seit 1881 um rd. 9 % zugenommen

- Vieljähriger Mittelwert (1991 – 2020) von 791,4 mm. Linearer Trend (1881 – 2024): + 69,1 mm
- Wintermonate sind deutlich nasser geworden. Niederschläge im Sommer gehen geringfügig zurück
- Auch regionale Unterschiede
- Sehr trockene Jahre von 2018 – 2022. Sehr nasse Jahre in 2023 + 2024
- Zukunft: Erderwärmung (wärmere Luft) bedeutet mehr Niederschläge

Jährliche mittlere Niederschlagshöhe in Deutschland 1881 bis 2024



Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Mitteilung vom 06.05.2025

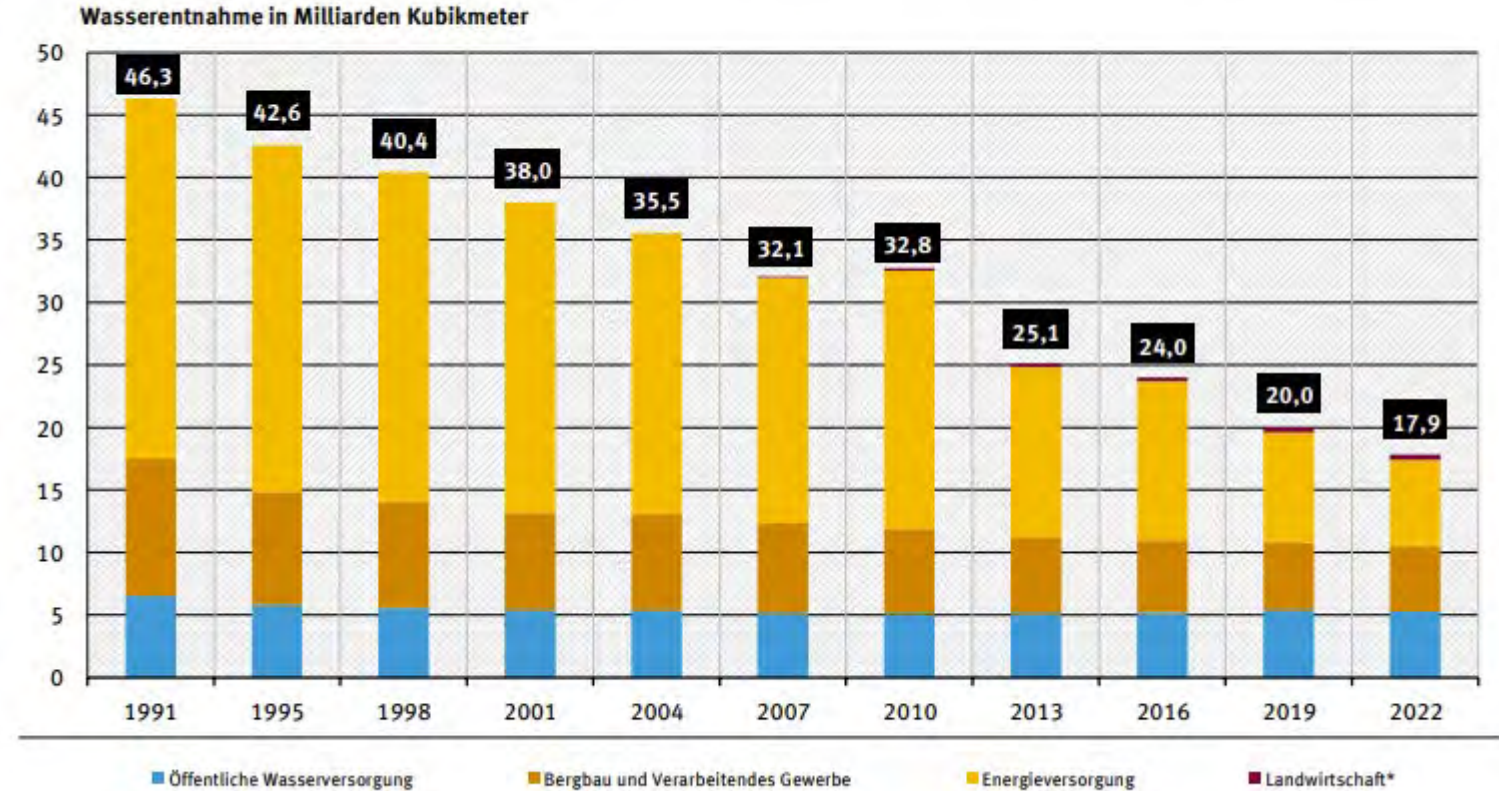
# Wasserentnahmen stark rückläufig – von 46,3 auf 17,9 Mrd. m<sup>3</sup> (1991/2022) **VDM**

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.

Wasserentnahmen in D stark rückläufig – von 46,3 Mrd. m<sup>3</sup> (1991) auf 17,9 Mrd. m<sup>3</sup> (2022)

- Anteil der öffentlichen Wasserversorgung nahezu konstant
- Anteile Energieversorgung, Bergbau, verarbeitendes Gewerbe massiv geschrumpft (u.a. Energiewende)
- Wasserbedarf Landwirtschaft in 2022 bei 0,5 Mrd. m<sup>3</sup> (weniger als 0,3 % des Dargebotes)

Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung, Bergbau und verarbeitendes Gewerbe, der Energieversorgung und der Landwirtschaft



\* Daten erst ab 2007 verfügbar

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, R. 2.1.1 und 2.2, Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge. Für 2022: GENESIS-Online, EVAS-Nummer 32221 und 32211



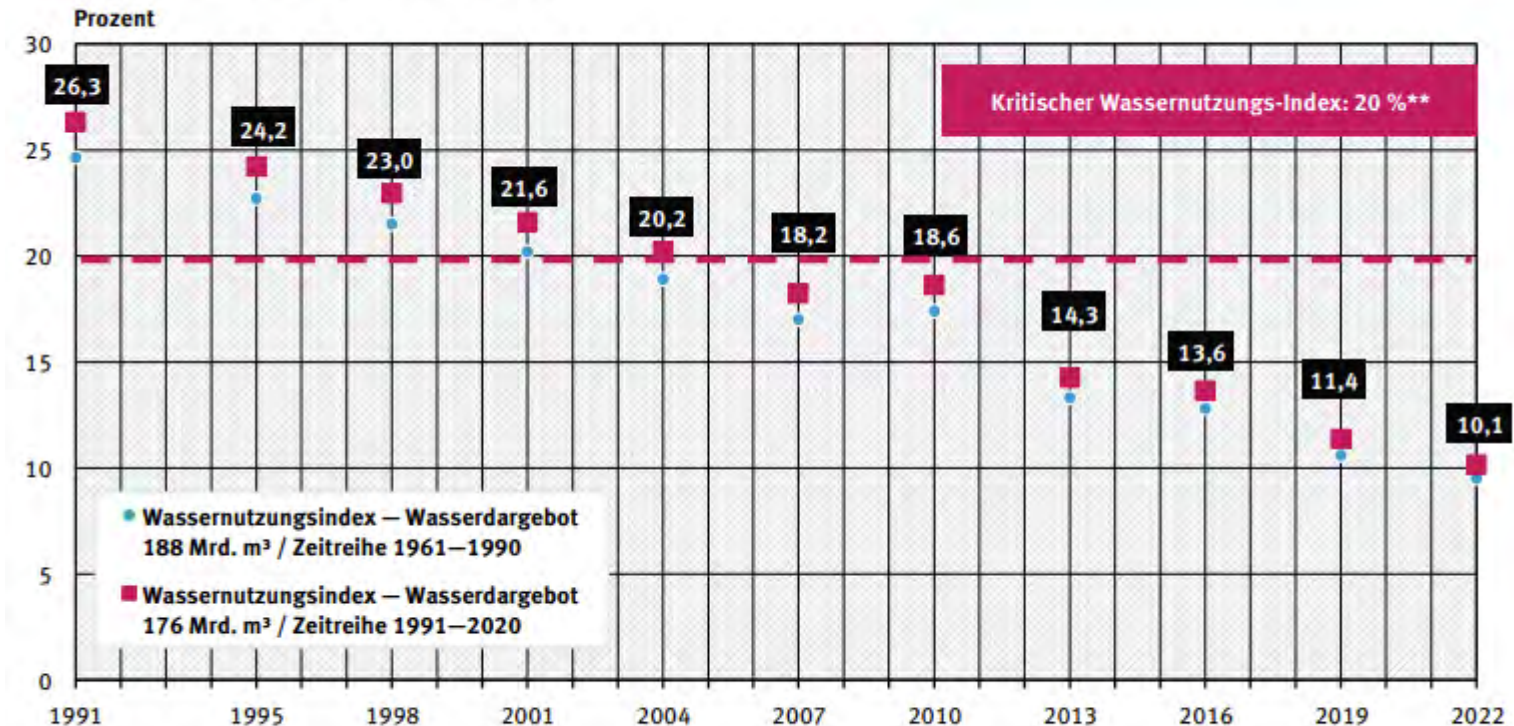
# Wassernutzungs-Index: 90% verbleiben in der Natur! Entnahmen seit 2007 konstant unter 20 % des Dargebotes – kein Wasserstress!

## Aktuell kein Wasserstress in Deutschland

- Kritischer Wassernutzungs-Index: Wasserentnahmen über 20 % des Dargebotes gelten als Wasserstress
- Nationale Wasserentnahmen liegen seit 2007 kontinuierlich unter 20 % des Wasserdargebotes
- Tendenz weiter rückläufig (siehe nächstes Chart)
- Prognose des DVGW zeigt weitere eine rückläufige Nutzung (Energiewende, Deindustrialisierung) trotz steigendem Bedarf in der Landwirtschaft

### Wassernutzungs-Index

Anteil der Wassernutzung am Wasserdargebot\*



\* Der Wassernutzungs-Index wird gebildet aus dem Verhältnis der gesamten Wasserentnahme des betrachteten Jahres (seit 2007 inkl. der Landwirtschaft) zum langjährigen Wasserdargebot in Deutschland (176 Mrd. m³).

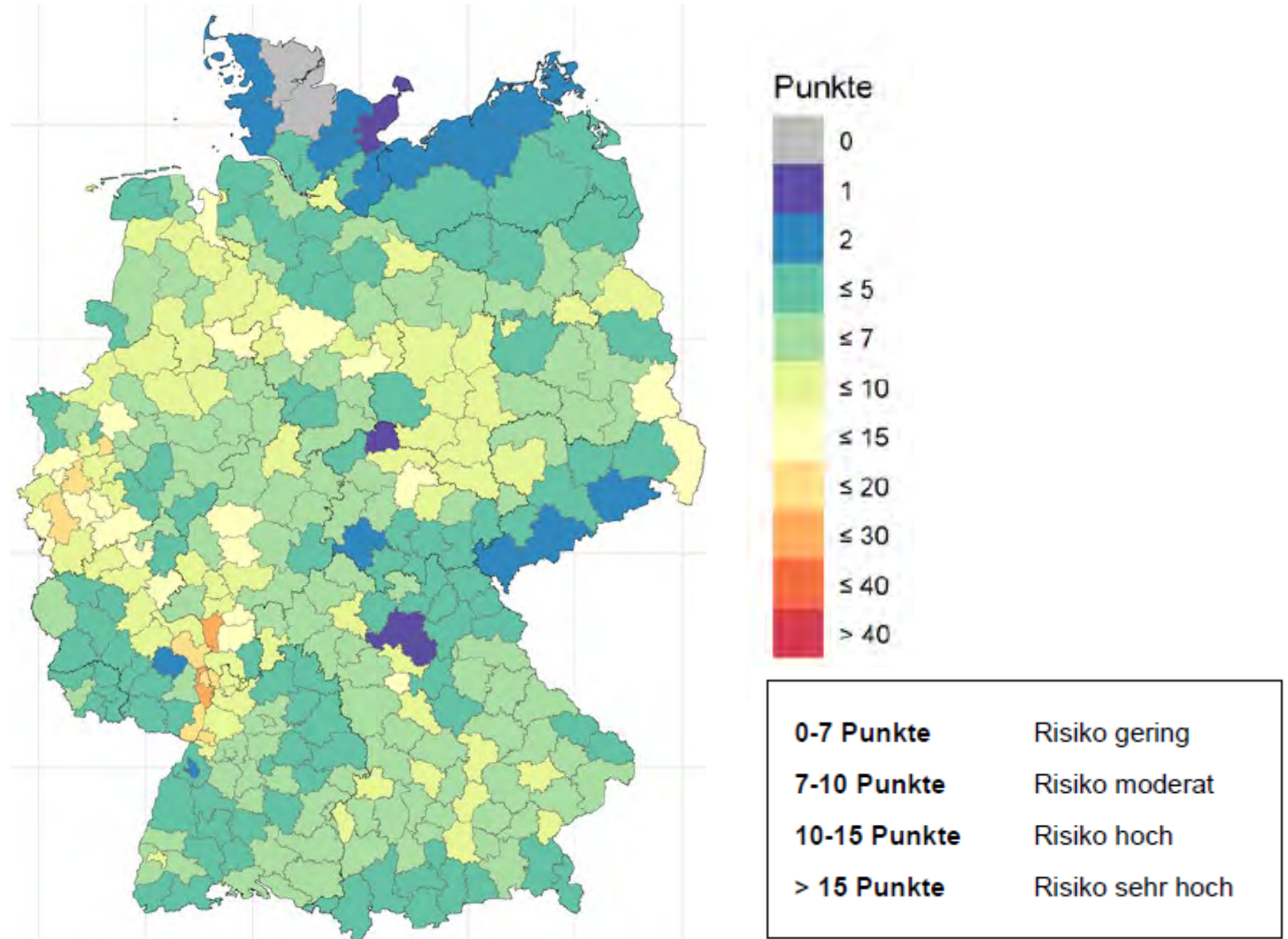
\*\* Ein Wassernutzungs-Index von 20 % gilt als Schwelle zum Wasserstress.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, R. 2.1.1 und 2.2, Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge, 2022: EVAS Nummer 32221 und 32211; Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz, zuletzt aktualisiert 30.09.2022

# Prognose (UBA): Regional ist eine vorübergehende Grundwasserknappheit vermehrt möglich

UBA: Vorübergehende Einschränkungen beim Grundwasserdargebot in einzelnen Regionen möglich

- Quantitative Herausforderungen:
  - Unregelmässige und regional unterschiedliche Niederschläge
  - Zunehmende Entnahmen durch Landwirtschaft
  - Hohe Bedarfe in Metropolregionen
- Qualitative Herausforderungen: Belastungen durch Stoffeinträge
  - Explizit genannt: Nitrat; Bergbau-Altlasten
  - (Wohl) auch: PFAS, TFA



Quelle: UBA, Factsheet WADKlim, Stand: November 2020, S. 9 Abb. 8.



## **II. Mineralbrunnen: Nachhaltiger Umgang als Daseinsberechtigung/Rolle in der Nationalen Wasserstrategie**

# Mineralbrunnen als „kleinster Entnehmer“ (0,57 % des Grundwassers) sorgen für 25 % des Flüssigkeitskonsums.

Tabelle 1: Wassernutzung in Deutschland

Wassernutzung in Deutschland 2019* [Tsd. m³]	Gesamt	% Wasser- nutzung insgesamt	Grund- & Quellwasser (Eigen- gewinnung)	% Wasser- nutzung Grund- & Quellwasser
<b>Wassernutzung insgesamt</b>	<b>20.716.516</b>	<b>100%</b>	<b>6.072.131</b>	<b>100%</b>
– Außerhalb der öffentl. Wasserversorgung	15.361.035	74%	2.293.113	38%
– Öffentl. Wasserversorgung	5.355.481	26%	3.779.018	62%
– davon Wasserverluste/Messdifferenzen	473.172	2%		
<b>Wassernutzung nach Wirtschaftszweigen</b>				
– Energieversorgung	8.819.427		64.289	
– Land- und Forstwirtschaft	444.904		322.114	
– Bergbau, Steine und Erden	1.288.932		1.037.517	
– verarbeitendes Gewerbe	4.069.060		706.891	
– davon chemische Erzeugnisse	2.243.063		155.251	
– davon Nahrungs-/Futtermittel (ohne Getränke)	223.684	1,1%	88.874	1,5%
– davon zur Getränkeherstellung	66.083	0,3%	63.014	1,0%
– Gewinnung natürlicher Mineralwässer, Herstellung von Erfrischungsgetränken	34.904	<b>0,17%</b>	34.784	<b>0,57%</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt Fachserie 19 2.1.1 & 2.2, eigene Darstellung

# Mineralwasser: Ein wichtiger Baustein in der Krisen-Resilienz. Neue BBK-Broschüre (10/2025) empfiehlt 2 L. pro Tag/Person zur Notfallvorsorge

VDM

Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe

- ✓ Allg. Empfehlung: Vorrat an Essen & Trinken für eine **10-tägige Selbstversorgung**
- ✓ Wasservorrat (wenn kein Wasser mehr aus der Leitung kommt od. Leitungswasser verschmutzt ist):

Idealerweise: **2 Liter pro Person pro Tag**  
(davon 0,5 L zum Kochen)

≙ 60 Liter für einen 3-Personen-Haushalt



Quelle: Schaubild aus BBK-Broschüre, Stand: 10/2025, 1. Auflage



# „Hüter der Quellen“: Die quantitative und qualitative Erhaltung der Ressource Wasser ist die Basis für nachhaltiges Wirtschaften (4 Prinzipien)

- **Die Wasser-Entnahmen der Mineralbrunnen werden dokumentiert.** Als wichtige Entscheidungsbasis auch für die Beurteilung der Entwicklung des Dargebots dokumentieren die Mineralbrunnen ihre Entnahmen. Stand heute gilt das nicht für alle Wasserentnehmer, z.B. für die Landwirtschaft.
- **Mineralbrunnen entnehmen nicht mehr aus dem Grundwasser, als es dem natürlichen Dargebot entspricht.** Elementares Grundprinzip der jeweils erteilten wasserrechtlichen Entnahmeerlaubnisse, die jeweils den Einzelfall und die klimatischen und hydrogeologischen Gegebenheiten am jeweiligen Brunnenstandort berücksichtigen.
- **Der Schutz der Quellen wird engmaschig überwacht.** Mineralbrunnen kontrollieren laufend die Qualität und Quantität der Quellen. Die zuständige Wasserbehörde überwacht die Einhaltung von Entnahmemengen und Nutzungsaufgaben. Mineralbrunnen engagieren sich zudem für den Schutz von Quelleinzugsgebieten.
- **Schonende Wasserverwendung:** Für 1 Liter Mineralwasser werden etwa 2 Liter Wasser inklusive Prozesswasser genutzt. Durch stete Optimierungen wird der benötigte Prozesswasseranteil kontinuierlich verringert. Im Fokus liegt dabei die Mehrfachverwendung von Prozesswasser durch Optimierung von innerbetrieblichen Wasserkreisläufen.



# VDM – Handreichung an die Mitglieder: 2 Leitfäden entwickelt durch den Ausschuss für Technik – vielen Dank!

## Leitfaden 1 – Wasserentnahme:

- Rahmenbedingungen: Klimawandel + wasserrechtlicher Genehmigungsprozess
- Erfassung und Überwachung der Ressource
- Risikoanalyse
- Prozesse + Handlungsempfehlungen

## Leitfaden 2 – Effiziente Wassernutzung:

- Datenerhebung & Analyse
- Wasserverbrauch entlang des Produktionsprozesses
- Reduktion + Mehrfachnutzung
- Abwasserbehandlung und Abwasserreduktion



## Nationale Wasserstrategie Kabinettsbeschluss vom 15. März 2023

Leitlinie für den Umgang mit Wasserknappheit entwickeln  
Ergänzend werden Regeln und Kriterien für transparente Entscheidungen über ggf. erforderliche Nutzungspriorisierungen im Fall regionaler temporärer Wasserknappheit und Bodentrockenheit erarbeitet. Die besondere Bedeutung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser (Vorrang der Trinkwasserversorgung) und anderer kritischer Bereiche der Daseinsvorsorge (z. B. Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung) sowie die ökologischen und ökonomischen Wasserbedarfe werden berücksichtigt.

### Bundesweit einheitliche Leitlinien für regionale Wasserversorgungskonzepte erstellen

Diese Wasserversorgungskonzepte sollen die Nutzung lokaler Wasserressourcen (Grund- und Oberflächenwasser) nachhaltig gestalten und deren Übernutzung verhindern und unter Beteiligung von Stakeholdern aus der Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Aquakultur, Getränke- und Lebensmittelproduktion, Industrie sowie Natur und Umweltschutzverbänden erarbeitet werden.

## Frankfurter Allgemeine

Schutz des Trinkwassers auf die Fahnen geschrieben habe. Die nun verabschiedete Wasserstrategie lege im Gegensatz zu einem früheren Entwurf faktisch keinen Vorrang für die öffentliche Trinkwasserversorgung mehr fest. In der nun verabschiedeten Fassung heißt es unter anderem, dass nicht nur jederzeit ausreichende Ressourcen für die Trinkwasserversorgung zur Verfügung stehen sollten, sondern auch für „andere prioritäre Nutzungen zum Wohl der Allgemeinheit“.

Die oppositionelle CDU im Bundestag mahnte unterdessen, die Interessen der Wirtschaft angemessen zu berücksichtigen. „Bei allem berechtigten Vorrang für die öffentliche Wasserversorgung gilt es zudem, Deutschland als starken Produktionsstandort zu erhalten – auch in Zeiten des Klimawandels“, sagte der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion Steffen Bilger.



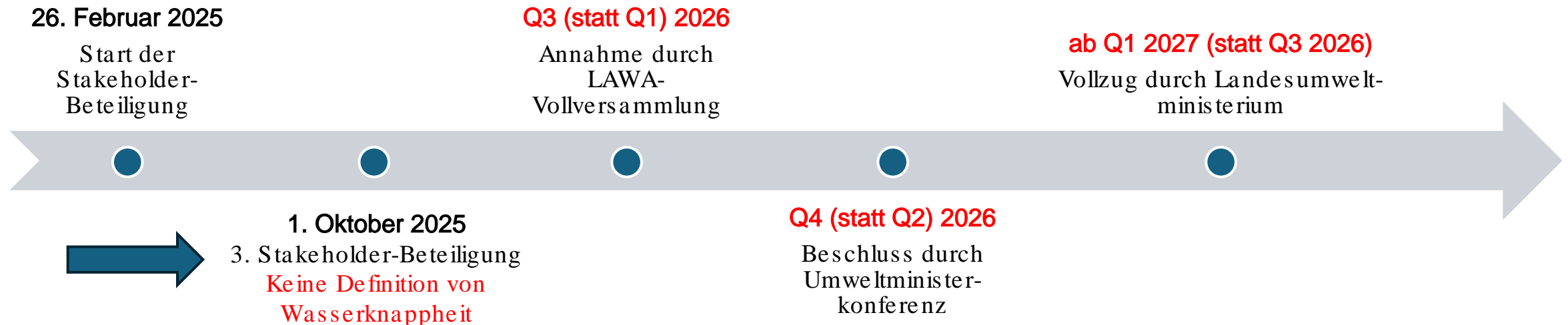
### III. Aktueller Stand der rechtlichen Entwicklungen: Bundes-Leitlinien Wasserknappheit

# UBA und LAWA erarbeiten (mit Wassernutzern) nationalen Leitfaden für Entnahmen bei tatsächlicher oder prognostizierter Wasserknappheit

UBA und LAWA erarbeiten „Handlungsempfehlung“ für zwei WasserknappheitsSzenarien (Nationale Wasserstrategie)

- Vorsorgebereich: Berücksichtigung von Prognosen zu Klimawandelauswirkungen in Wasserrechtsverfahren
- Einschätzung: Strategisches Risiko für langfristige Entwicklung; „Einhegung“ der Mineralbrunnen möglich
- Akutbereich: Priorisierung von Wasserentnahmen bei vorübergehender regionaler Wasserknappheit
- Einschätzung: Nachvollziehbare und strukturierte Priorisierung kann Chance für Mineralbrunnen sein

## ➤ Ergebnis 3. Stakeholder-Meeting: Zeitplan verzögert sich + weiterhin keine Definition für Wasserknappheit



## Argument 1 (Politisch-Rechtlich)

- Wasser in der Lebensmittelwirtschaft ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge in privater Hand
- Wasser für den menschlichen Verzehr hat Vorrang vor anderen Wasserentnahmen

## Argument 2 (Resilienz)

- Lebensmittelwirtschaft stellt dezentrale Infrastruktur für Versorgung der Bevölkerung in Krisenzeiten zur Verfügung

## Argument 3 (Fakten)

- Gesamte Lebensmittelwirtschaft, inklusive Getränkeherstellung, nur bei 2,5 % der nationalen Grundwasserentnahmen

## Argument 4 (Systematische Kohärenz)

- Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Getränken kann im Akutfall nur sichergestellt werden, wenn Ernährungs- und Getränkeindustrie bereits im Vorsorgebereich ausreichende Wasserrechte erhält



# Aktualisierte Stellungnahme der Ernährungs- und Getränkeindustrie: Wasser für die Lebensmittelwirtschaft muss erste Priorität haben

Position von BB, BVE, VdF, wafg und VDM vom 9. Juli 2025; Feedback erhalten am 1. Oktober 2025 (3. Stakeholder-Meeting)

- Erweiterter Adressatenkreis: Bundesumweltministerium, UBA, LAWA sowie beauftragte Institute (Ecologic, IWW)
- Konkrete Vorschläge für Priorisierung, Orientierung an bestehenden Hypothesen der Institute
- Vorsorgebereich: Erste Priorität für Öffentliche Wasserversorgung und **Wasser für die Lebensmittelwirtschaft**, inklusive Landwirtschaft
- Akutbereich: Erste Priorität für Wasser für den menschlichen Bedarf (Trinken, Kochen, Hygiene etc.) und **Wasser für die Lebensmittelwirtschaft**, inklusive Landwirtschaft

Vorsorgebereich										Akutbereich									
1. Öffentliche Wasserversorgung und <b>Wasser für die Lebensmittelwirtschaft, inkl. Landwirtschaft</b>										1. Wasser für den menschlichen Bedarf (Trinken, Kochen, Hygiene etc.) und <b>Wasser für die Lebensmittelwirtschaft, inkl. Landwirtschaft</b>									
2. KritisDachG: "Relevante Anlagen"										2. KritisDachG: "Relevante Anlagen"									
- Wasserabhängig Sektoren: Energie, Transport										- Wasserabhängig Sektoren: Energie, Transport									
3. Alle weiteren Nutzungen										3. Öffentliche Brauchwasserversorgung									
										4. Alle weiteren Nutzungen									

Nach wie vor keine Übereinstimmung bei Kernfragen: Prozess verzögert sich um mindestens 6 Monate

- Keine endgültige Definition für tatsächliche Wasserknappheit (Akut) oder langfristige Dargebotsentwicklung (Vorsorge)

**Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) übernimmt inhaltliche Federführung**

- Internes Abstimmungsgremien für Wasserrechts-Vollzug von Landes-Umweltministerien sowie BMUKN
  - Aufgabe: Erstellung von Vollzugshinweisen zu Fachfragen → rechtlich unverbindlich
  - Verfahren: AGs mit wechselnden Mitgliedern, auch: externe Gäste (z.B. andere Ministerien, BDEW)
- Einschätzung: Sehr vertrauliche Arbeitsweise, „Inner Circle“ der Landes-Wasserverwaltungen

**Verbände-/VDM-Action: Einfluss nehmen über (i) LAWA-Mitglieder direkt und (ii) das BMLEH**

### III. Aktueller Stand der rechtlichen Entwicklungen: Niedersächsisches Wassergesetz

## Änderungsentwurf Niedersächsisches Wassergesetz (NWG) vom 26. Juni 2025: Wasserknappheit im Fokus

1. Bewilligungs-Antrag wird zu gehobener Erlaubnis, wenn negative Klimawandelprognose für Dargebot (§ 5 Abs. 4)
2. Einschränkungen bei Wasserknappheit auch für Bewilligungen möglich – ohne Anhörung (§ 128 Abs. 3)

## Hintergrund: Bewilligung können – auch bei Wasserknappheit – nicht ohne weiteres beschränkt werden

- Untere Wasserbehörden haben in der Vergangenheit allgemeine Entnahmebeschränkungen ausgesprochen
- Bewilligungen wurden entweder nicht oder nur mit hoher Rechtsunsicherheit (aus Sicht der Behörden) adressiert
- NWG soll Voraussetzungen verschärfen und Bewilligungen allgemein beschränkbar machen



# Forderung: Bisherige Praxis bei der Vergabe von Bewilligungen muss fortgeführt werden; Beschränkung nur bei konkreter Wasserknappheit

## Forderungen (in Abstimmung mit VILSA)

- **Zu 1:** Rückstufungsmöglichkeiten zurücknehmen
- Alternativ: Ausnahmeregelung für Entnahmen für Wasser für den menschlichen Verzehr (Daseinsvorsorge)
- **Zu 2:** Eingriffsschwellen definieren (zusammen mit Betroffenen) + Recht auf Anhörung + Orientierung an UBA-Leitlinien

## Kernargument: Einschränkung sachlich nicht erforderlich – Getränkehersteller zwingend auf Investitionsschutz angewiesen

- Steuerung der Entnahmen bei echter, klar definierter Wasserknappheit macht Herabstufung von Bewilligung überflüssig
- Getränkewirtschaft ist Teil der Daseinsvorsorge und kleiner Wassernutzer (siehe Positionierung Bundes-Leitlinien)

➤ **Nächste Schritte:** Veröffentlichung 2. Ressort-abgestimmter Entwurf, kontinuierliches Nachfassen → Dezember 2025

### III. Aktueller Stand der rechtlichen Entwicklungen: Bayerisches Wassergesetz

## Änderungsentwurf Bayerisches Wassergesetz vom 29. Juli 2025: Wassercent wie angekündigt

- Wasserentnahmeentgelt (Art. 78ff.): 10 Cent je Kubikmeter für alle Wasserentnahmen
- Erstmalige Erhebung für Zeitraum von 1. Juli bis 31. Dezember 2026 vorgesehen (halbe Menge)

## Neu: Vorrang für „Wasserentnahmen zum Zweck der öffentlichen Trinkwasserversorgung der Bevölkerung“ (Art. 31. Abs. 2)

- Risiko: Genereller Vorrang für öffentlichen Wasserversorgung
- Keine neue Rechtslage, aber mögliche Verschärfung im Vollzug (Signalwirkung)
- Kernforderung: Erweiterter Vorrang für Lebensmittelversorgung als Teil der Daseinsvorsorge
- Minimalziel: Vorrang nur für Wasser für den menschlichen Verzehr (Trinken, Kochen) → Neue Rechtslage

# Kernforderung: Gleichrang für Herstellung von Lebensmitteln und Gesundheitsversorgung; Minimalziel: Eingrenzung auf Trinkwasser i.e.S.

Kernforderung: Gleichrang von Wasserentnahmen der Betriebe der Ernährungs- und Getränkewirtschaft, inklusive Heilwasser (Art. 31 Abs. 2)

- Abgestimmt mit Adelholzener und Frankenbrunnen sowie Bayerischer Brauerbund, Verein Münchener Brauereien und Wirtschaftsvereinigung alkoholfreie Getränke
- Einheitliche, abgestimmte Kernforderung für separate Stellungnahmen:

(2) → *Wasserentnahmen zum Zweck der öffentlichen Trinkwasserversorgung sowie der Versorgung der Bevölkerung, insbesondere zur Herstellung von Lebensmitteln und zur Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung, haben Vorrang vor Wasserentnahmen für andere Zwecke. ¶¶*

Minimalziel: Klarstellung in Gesetzesbegründung für Eingrenzung auf Wasser für den menschlichen Verzehr

- Bisherige Begründung stützt generellen Vorrang der Wasserversorgung (Umweltministerium)
- Intendierte Eingrenzung auf Wasser für den menschlichen Verzehr muss präzisiert werden (CSU)
- Maßnahme: Vorschlag zur Klarstellung in Gesetzesbegründung für politische Hintergrundgespräche



## Politisch-rechtlich: Lebensmittelherstellung ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge

- **Grundlage:** Gutachten Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio (Verfassungsrichter a.D.)
  - **Resilienz:** Lebensmittelhersteller stellen Versorgung der Bevölkerung in Krisenlagen sicher
  - Bsp. Notversorgung von rd. 3.000 Passagieren am Flughafen München im Oktober 2025
  - **Recht 1:** Lebensmittelherstellung ist „öffentliche Daseinsvorsorge in privater Erfüllungsverantwortung“
  - **Recht 2:** Private Gewinnerzielungsabsicht spielt für Daseinsvorsorge keine Rolle
  - **Politik:** Nationale Wasserstrategie zählt Lebensmittel- sowie Gesundheitsversorgung zu kritischen Bereichen der Daseinsvorsorge
- **Nächste Schritte:** Kontinuierliche Ansprache von Entscheidern in Ministerien und Landtag, enge Abstimmung mit Adelholzener, Franken Brunnen sowie Bayerischem Brauerbund → Dezember 2025

# IV. Fazit + Nächste Schritte

## Umgang mit Wasserknappheit auch in den nächsten Jahren im umweltpolitischen Fokus

- Bundes-Leitlinien zum Umgang mit Wasserknappheit werden fortgesetzt
- Nach der Verabschiedung im Bund ist vor der Umsetzung in den Ländern (ab 2027)
- Flankierende Maßnahmen im Bund und Ländern: Bsp. Wassercent-Harmonisierung; Bayerisches Tiefengrundwasser-Mbl.

## Unmittelbare Auswirkung auf Wasserrechtsverfahren der Getränkewirtschaft

- Klarer politischer Wille: Wasserknappheit soll in den Wasserrechtsbescheiden der Nutzer gelöst werden

## Kommunikation: faktenbasierte Aufklärung bei Entscheidern und in der breiten Öffentlichkeit

- Fakten zur Objektivierung der Wasserverfügbarkeit in Deutschland
- Zielgruppe: Entscheider in Politik und Behörden sowie breite Öffentlichkeit

➤ **Gibt es weitere relevante Entwicklungen in den Ländern bzw. im Vollzug vor Ort?**